

Ökologisch und sozial

Zeit für Grün

www.gruene-siegen.de

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Stadtverband Siegen



■ Grußwort Meike Menn, Sprecherin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Stadtverband Siegen ■

Liebe Siegenerinnen und Siegener,

das Jahr 2009 ist für uns alle ein wichtiges Wahljahr. Angefangen hat es mit der Europawahl am 7. Juni, die wir in Siegen erfolgreich mit 12,3% Stimmenanteil abschließen konnten. Es folgt die für die Siegener Politik wichtige Kommunalwahl am 30. August und die Bundestagswahl am 27. September 2009. Drei Wahlen in einem Jahr! Da kann sich schnell Wahlmüdigkeit einschleichen. Dieser wollen wir mit unserem grünen kommunalen Wahlprogramm aktiv begegnen!

Bei der nun anstehenden Kommunalwahl entscheiden Sie über die Entwicklung unserer Stadt für die kommenden fünf Jahre. Es geht um Themenbereiche, die Sie persönlich hier vor Ort betreffen: Umwelt- und Klimaschutz, Bekämpfung von Armut – insbesondere von Kinderarmut, Ausbau von Ganztagsbetreuungs- und Bildungsangeboten sowie die wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Siegen.

29 Kandidatinnen und Kandidaten von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bewerber sich in den Wahlkreisen der Stadt Siegen. Sie alle haben unterschiedliche Interessen, Vorlieben, Ideen, politische Schwerpunkte und berufliche Ausrichtungen. Bei aller Verschiedenheit verbindet sie, dass sie sich gemeinsam für die Zukunft unserer Stadt einsetzen und sie lebenswert und umweltfreundlich gestalten wollen.

Das gesamte Ausmaß der Weltwirtschaftskrise ist noch nicht absehbar. Deshalb ist es umso wichtiger, sich um die ökologischen und sozialen Folgen der Krise in unserer Stadt zu kümmern. Wir wollen die infrastrukturelle, bildungspolitische und soziale Sicherung für die Siegenerinnen und Siegener nicht nur erhalten, sondern diese weiter ausbauen. Wir möchten zusammen mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, unseren Nachkommen eine sichere Zukunftsperspektive und eine intakte Umwelt überlassen.

Das ausführliche Wahlprogramm von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erhalten Sie im Büro des Stadtverbandes in Siegen, Löhrrstraße 7, oder über unsere Homepage www.gruene-siegen.de.

Die im Folgenden ausgeführten Themen stehen für eine grüne Politik, die Siegen mehr denn je braucht! Machen Sie mit, wählen Sie GRÜN – GRÜN für die Zukunft Siegens!

Herzliche Grüße

Meike Menn

Klimaschutz in Siegen:

Erfolge, verpasste Gelegenheiten und neue Chancen

Angesichts der Bedrohung des Weltklimas durch steigende Kohlendioxid-Emissionen muss der Verbrauch fossiler Energieträger (Kohle, Öl, Erdgas) durch die Nutzung erneuerbarer Energiequellen ersetzt werden. Die dabei entstehenden Wirtschaftszweige im Bereich der erneuerbaren Energien schaffen viele neue Arbeitsplätze, auch in unserer Region! Deshalb ist eine aktive Politik für mehr Klimaschutz auch eine aktive Wirtschaftsförderungs- und Arbeitsplatzpolitik! Die Erfolge der Klimaschutzpolitik der letzten Jahre sind in Siegen durchaus bereits zu erkennen. So wurden die durch die städtischen Einrichtungen verursachten Treibhausgasemissionen von 1990 bis 2007 um 30% reduziert. Zudem gibt es städtische Zuschüsse für private Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen und seit Sommer dieses Jahres auf unsere Initiative hin auch ein breit aufgestelltes Zuschussprogramm zur energetischen Sanierung von Privatwohnungen. Nach unserem langen Drängen gibt es zudem einen Grundsatzbeschluss,

städtische Dachflächen für Photovoltaikanlagen zur Verfügung zu stellen. Die neu gegründete Bürgerenergiegenossenschaft Südwestfalen steht bereit, den Bau und Betrieb dieser Anlagen zu übernehmen. Es gab allerdings auch Rückschläge und Fehlentscheidungen in der Siegener Klimaschutzpolitik. Schon 1991 ließ die Stadt für viel Geld Studien zur Errichtung von Nahwärmenetzen auf der Basis von Kraft-Wärme-Kopplung erstellen. Die Konzepte waren überzeugend, aber umgesetzt wurden sie bisher nicht.

Bis heute fehlen verbindliche energetische Standards für die Sanierung städtischer Gebäude. Die Nutzung von Sonnenenergie zum Heizen und zur Warmwasserbereitung ist über Alibi-Projekte nicht hinausgekommen. So bleibt für die Zukunft noch viel zu tun! Eine sinnvolle Umsetzung des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung in Siegen wird durch die Investition von 10 Millionen Euro in die Sanierung städtischer Immobilien zu deutlichen ökologischen und finanziellen Entlastungen führen. Wir wollen



Blockheizkraftwerke zum Standard machen, die bei gleichzeitiger Erzeugung von Strom und Wärme die Energie optimal ausnutzen. Die Nutzung von Windkraft muss forciert ausgebaut und die energetische Sanierung städtischer Gebäude nach dem aktuellen technischen Stand vorangetrieben werden. Zudem wollen wir mit der Förderung des öffentlichen Nahverkehrs und dem Ausbau des Radwegenetzes die Emission von klimaschädlichen Abgasen weiter reduzieren.

Gewerbeflächenpolitik

Ja zur Deckung des Bedarfs –

Nein zu maßlosem Flächenverbrauch



Auch wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bestreiten nicht, dass Siegen Gewerbeflächen für seine Unternehmen vorhalten muss, um industrielle Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen sowie Neuansiedlungen zu ermöglichen. Jedoch halten wir die angeblich fehlenden 120 Hektar, die schon seit Jahrzehnten von der Stadtverwaltung gefordert werden, für völlig überzogen! Schon die Tatsache, dass diese Forderung trotz eines zwischenzeitlichen Wirtschaftshochs, einer Wirtschaftslaute sowie nach der Erschließung der Gewerbegebiete „Schemscheid“ und „Heidenberg“

nie aktualisiert wurde, zeigt, dass in dieser Frage nicht auf tatsächliche Erfordernisse reagiert wird. Die tatsächlichen Erweiterungs- und Ansiedlungsbedürfnisse der Unternehmen in Siegen müssen umgehend erfasst und ausgewertet werden. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern, dass im Zeichen von Klimawandel und demografischer Entwicklung, also dem Rückgang der Bevölkerung, viel sorgsamer mit Natur und Umwelt umgegangen werden muss und halten deshalb einen Wandel in der Gewerbeflächenpolitik für unbedingt erforderlich. Absoluten Vorrang dabei muss die Reaktivierung innerstädtischer Gewerbebrachen haben. So stehen z.B. in der „Fludersbach“ schon seit

Jahren 10.000 m² Gewerbeflächen ungenutzt zur Verfügung und das jetzige Feuerwehrgelände wird dort demnächst frei. Wir wollen Anreize schaffen, dass diese und viele andere ungenutzte Gewerbeflächen für Unternehmen wieder attraktiv werden. Auf unsere Initiative hin sind in den neuen, noch in Planung befindlichen Gewerbegebieten „Leimbachtal“ und „Martinshardt“ endlich finanzielle Anreize zum flächensparenden Bauen geschaffen worden. In den zuvor errichteten Gewerbegebieten „Weißtal“ und „Heidenberg“ ist die Parkplatzfläche größer als die Produktionsfläche. Solche planerischen Fehler dürfen sich in Zukunft nicht wiederholen. Mit den vorhandenen Gewerbeflächen muss sorgsam umgegangen und eine realistische Vorratspolitik betrieben werden, die diesen Namen auch verdient!

www.gruene-siegen.de

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Christine Strunk

„Der Umwelt- und Naturschutz wird noch immer zu wenig in der breiten öffentlichen Diskussion beachtet. Dabei kann es ohne funktionsfähige Ökosysteme auch keinen wirkungsvollen Klimaschutz geben. Wollen wir dem Klimawandel entgegen treten, müssen wir unsere Natur schützen!“

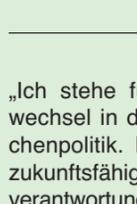


Michael Groß



„Der Unterhaltungsstau an den Siegener Schulen ist ein Unding! Ich werde weiterhin dafür kämpfen, die Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler in Siegen zu verbessern.“

Angela Jung



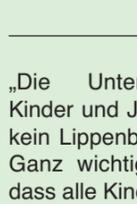
„Ich stehe für einen Kurswechsel in der Gewerbeflächenpolitik. Eine Stadt, die zukunftsfähig sein will, muss verantwortungsvoll und nachhaltig Flächen sparen und trotzdem Arbeitsplätze schaffen. Wohlstand für alle statt Wachstum um jeden Preis!“

Joachim Boller



„Wir dürfen nicht die knappen Finanzmittel der Stadt für wenig sinnvolle Projekte verschleudern. Stattdessen werde ich mich weiter dafür einsetzen, dass die Einsparmöglichkeiten von energetisch sinnvollen Investitionen genutzt werden.“

Lena Clever



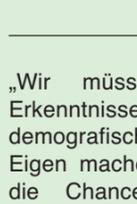
„Die Unterstützung für Kinder und Jugendliche darf kein Lippenbekenntnis sein. Ganz wichtig für mich ist, dass alle Kinder die gleichen Möglichkeiten haben, Bildungsangebote kostenfrei zu nutzen. Dafür werde ich mich stark machen.“

Ansgar Cziba



„Eine Stadtbevölkerung, die sich im Wandel befindet, benötigt eine angemessene Stadtplanung. Dazu gehört für mich, die bestehende Bausubstanz besser zu nutzen. So können wir auf unnötige neue Baugebiete verzichten!“

Daniela Stoker



„Wir müssen uns die Erkenntnisse aus dem demografischen Wandel zu Eigen machen. Nutzen wir die Chance zu bislang einmaligen Handlungsmöglichkeiten!“

Armutsbericht erstellen – Armut bekämpfen

In der Stadt Siegen leben Menschen mit unterschiedlichen finanziellen, materiellen, kulturellen und sozialen Hintergründen. Der Anteil von arbeitslosen Erwerbsfähigen, Alleinerziehenden, Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationshintergrund und SGB II-Beziehenden ist dabei höher als in den umliegenden Kommunen. Die Notwendigkeit der Armutsbekämpfung zeigt sich beispielhaft an der Situation von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Frauen: Bei Kindern und Jugendlichen hat materielle Armut Auswirkungen auf Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe, wie zum

Beispiel dem Besuch von Musikschule oder die Inanspruchnahme von Nachhilfe, was wiederum zu geringeren Chancen in der Schule und späteren Ausbildung führen kann. Armut grenzt aus und schränkt die Teilhabe am öffentlichen Leben insgesamt ein. Frauen sind besonders von Altersarmut betroffen, da sie durch prekäre Beschäftigung und Teilzeitarbeit sowie durch unterbrochene Erwerbstätigkeit auf Grund von Familien- und Pflegearbeit deutlich weniger Rentenansprüche als Männer erwerben. Um gezielt finanzielle Mittel zur Bekämpfung dieser sichtbaren

Armut einzusetzen, hat der Rat am 6. Mai 2009 auf Initiative von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** die Erstellung eines Armutsberichtes beschlossen. Mit einer qualifizierten Berichterstattung wird künftig die Armutssituation und -entwicklung von Kindern, Familien und älteren Menschen aufgezeigt. So können wirkungsvolle Maßnahmen und Hilfsmöglichkeiten erarbeitet werden. Gemeinsam mit den zuständigen Behörden, Wohlfahrtsverbänden, Schulen etc. müssen weitere präventive Angebote zur Bekämpfung der Armut in Siegen

entwickelt werden. Daran arbeiten wir von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**.



Für eine Bildungspolitik, die Chancengleichheit fördert

Die Gesamtschule führt die bisherigen drei weiterführenden Schulformen zusammen und ermöglicht damit Kindern und Jugendlichen die größtmögliche Chancengleichheit im schulischen Bildungsbereich. Aber immer noch werden jährlich hunderte Schülerinnen und Schüler an den beiden Siegener Gesamtschulen abgewiesen, weil zu wenige Plätze vorhanden sind. **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** for-

dern zur Verbesserung der Chancengleichheit eine dritte Gesamtschule in Siegen. Bei der Bildungspolitik spielt aber auch der Bauzustand der Schulen eine wesentliche Rolle. Zwar gibt es inzwischen – dank des Konjunkturprogrammes II der Bundesregierung – einen kleinen Hoffnungsschimmer auf zusätzliche finanzielle Mittel, trotzdem wird es noch Jahre dauern, bis sich die Siegener Schulen in

einem guten baulichen Zustand befinden werden. Der aktuelle Unterhaltungsstau bei den Schulgebäuden beträgt über 20 Millionen Euro. Hier gilt die Kritik insbesondere der CDU und der SPD, die über Jahre in der städtischen Politik die falschen Schwerpunkte gesetzt haben. Für uns hat die bauliche wie auch energetische Sanierung unserer Schulen absolute Priorität.

Darüber hinaus setzen sich **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** dafür ein, dass die Hallenbäder während der Schulzeiten geöffnet bleiben, um dem Ausfall des Schwimmunterrichtes entgegen zu wirken. Bei den Turnhallen streben wir eine ganzjährige Nutzungsmöglichkeit für Vereine und Sporttreibende an, auch in den Ferienzeiten.

Kindergartenplätze ausbauen für Kinder unter drei Jahren!

Trotz aller Sonntagsreden: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bleibt ein Problem. Besonders bei der Betreuung der Kinder unter drei Jahren (U 3) liegt NRW im Bundesvergleich mit einer Versorgungsquote von 9,2% aller unter Dreijährigen auf dem vorletzten Platz. Bundesweit liegt die Quote bei 17,8%. In Siegen haben **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** beharrlich für den Ausbau gestritten. Die Quote liegt hier bei 18% (342 Kindertagesstätten- und 64 Tagespflegeplätze). Vor Jahren noch wurden wir belächelt, und besonders die

CDU bezweifelte den Bedarf an Betreuungsplätzen. Tatsächlich steigt aber die Nachfrage nach diesen Betreuungsplätzen stetig an. Unsere Einschätzung hat sich somit voll bestätigt. Um eine Quote von 35%, also von 805 Plätzen, bis 2013 zu erreichen, hat der Rat mit der Mehrheit von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, SPD und UWG im März 2008 eine stufenweise Anhebung der Tagesstättenplätze beschlossen. Jetzt müssen neue Einrichtungen gebaut oder bestehende Kindertagesstätten erweitert werden.

Ein wenig stolz sind wir auch auf die günstigen Siegener Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen. Als wichtiger Beitrag zur Armutsbekämpfung haben es **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** geschafft, Eltern mit einem Einkommen unter 30.000 Euro pro Jahr einen kostenfreien Kindertagesstättenplatz anzubieten; und auch das Mittagessen gibt es bis zu dieser Einkommensgrenze kostenlos. Dies ist ein wichtiger Beitrag gegen die Ausgrenzung von Kindern aus finanziell schwächer gestellten Familien.



Rassismus bekämpfen – Siegen, weltoffen und bunt

Das Problem Rechtsradikalismus, vor allem die rechte Jugendszene, gewinnt zunehmend an öffentlicher Präsenz – auch in Siegen. Der 16. Dezember, seit Jahrzehnten der Gedenktag an den verheerenden Bombenangriff von 1944 auf Siegen, wurde 2008 von rechtsorientierten Gruppierungen für eigene Propagandazwecke instrumentalisiert. Dem Aufruf des „Siegener Bündnis für Demokratie“ gegen den Missbrauch dieses Gedenktages folgten über 3.000 Menschen. **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** beteiligten sich von Beginn an am

„Siegener Bündnis für Demokratie“ gegen diese rechten Gruppierungen, die heute im Wesentlichen für Ausgrenzung und Ausländerfeindlichkeit stehen. Zum Rechtsradikalismus sagen wir: NEIN – wir wollen ein weltoffenes und buntes Siegen. Um diese Haltung auch in der städtischen Politik zu verankern, hat der Rat der Stadt Siegen mehrheitlich dem Antrag von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** entsprochen, der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus, einer Initiative der UNESCO, beizutreten. Grundlage für die Aktivitäten die-

ses Städte-Netzwerkes ist die „Europäische Charta für den Schutz der Menschenrechte“. Inzwischen haben 235 Städte aus 21 europäischen Ländern dieses Dokument unterzeichnet und damit ihren Willen bekundet, die Menschenrechte zu einer Leitlinie ihrer kommunalen Politik zu machen. Ziel der Charta ist es, diese Rechte für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, gleich welcher Herkunft, zu verwirklichen und die Teilhabe aller Menschen am städtischen Leben zu ermöglichen.



Unser Landratskandidat Michael Groß

**50 Jahre, zweifacher Familienvater
Geschäftsführer des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen.
Fraktionsvorsitzender der Grünen im Rat der Stadt Siegen**

Michael Groß steht

- für ein kreisweites Klimaprogramm mit einem 1000-Solardächer-Projekt
- für eine Gesamtschule in der Trägerschaft des Kreises
- gegen den Breuer-Brase-Fernstraßenwahn
- für den Ausbau vorhandener Straßen und des öffentlichen Nahverkehrs
- gegen FELS (Ferndorf-Eder-Lahnstraße)
- gegen den „landesherrlichen“ Führungs- und Kommunikationsstil des amtierenden Landrats
- für größeren Respekt gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern unserer Region

Mehr Informationen auf www.gruene-siegen-wittgenstein.de





Interview mit Christine Strunk

Sachen Lebensqualität in Siegen verbessern?

Christine Strunk: Für Familien sind kostengünstige Betreuungs- und Bildungsangebote wichtig. Wir wollen die Ausweitung der Platzangebote für unter Dreijährige. Auch die Schulsanierung muss zügiger erfolgen. Gerade angesichts der steigenden Leistungsanforderungen an Kinder, brauchen diese zumindest eine intakte Schulumwelt. Für die steigende Zahl älterer Menschen muss eine umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben möglich sein. Das fängt bei zentralen, seniorengerechten Wohnangeboten an und hört bei seniorengerechten Kultur- und Freizeitangeboten auf. Daneben fordern wir, dass die Nutzungszeiten der Hallenbäder und Turnhallen ausgeweitet werden, Fahrradwege ausgebaut werden und der Aufenthalt in der Stadtmitte attraktiver wird, z.B. indem endlich die Siegplatte abgerissen wird, um nur einige Beispiele zu nennen.

Grüne Zeitung: Sie sind seit 10 Jahren Vorsitzende des Umweltausschusses. Warum engagieren Sie sich in der Umweltpolitik?

Christine Strunk: Mich treibt um, dass wir den Wert unserer Umwelt heillos unterschätzen. Durch die Art wie wir leben, verbrauchen wir in einem Menschenleben mehr Naturressourcen, als die

Natur regenerieren kann – und genau das müssen wir ändern.

Grüne Zeitung: Meinen Sie nicht, dass wir angesichts der Wirtschafts- und Finanzkrise andere Sorgen haben als Natur- und Artenschutz?

Christine Strunk: Wenn es um Finanzwirtschaft und Arbeitsplätze geht, sind Natur- und Artenschutz schnell kein Thema mehr. Aber ich frage: „Können wir uns das leisten?“ Urwälder werden gerade in armen Ländern gerodet, obwohl es sich um die weltweit artenreichsten Gebiete handelt. Die Folgen sind Artensterben und Klimawandel. Und gleichzeitig produzieren wir hier viel zu viel CO₂ und verpulvern die eh schon knappen Rohstoffe. Heute holen uns unsere Sünden mit der Klimaerwärmung ein. Wer zahlt denn letztlich die Kosten für Hochwasser- und Sturmschäden oder Verunreinigungen bei Wasser, Boden und Luft? Doch wir alle: Mit höheren Steuern, aber mittelfristig auch mit unserer Gesundheit.

Grüne Zeitung: Aber ist das nicht Sache des Bundes oder der EU?

Christine Strunk: Nein. Ich glaube, die Kommunen sind die zentralen Akteure bei der Umsetzung der Klimaschutzziele der Europäischen Union, des Bundes und der Länder, z.B. bei der Einhal-

tung von Grenzwerten und Rahmenrichtlinien wie dem Luftreinhalteplan, der Wasserrahmenrichtlinie oder dem Lärmschutz.

Grüne Zeitung: Kann die Stadt Siegen denn auch alleine etwas bewegen?

Christine Strunk: Ja, auf jeden Fall. Die Stadt kann eigene umweltpolitische Felder besetzen. Wir haben z.B. großes Interesse, dass mehr alternative Energieträger wie Wasser, Wind, Sonne eingesetzt werden. Wir möchten eine ökologische Stadtgestaltung, und wir hoffen auf die Ausweitung von mehr ökologischen Flächen für Menschen und Tiere, bis hin zu einem würdigeren Umgang mit unserem stadtnahen Naturschutzgebiet, der „Trupbacher Heide“.

Grüne Zeitung: Haben Sie noch einen wichtigen Gedanken, den Sie uns für die Wahlentscheidung mitgeben wollen?

Christine Strunk: Ja, ich verpacke ihn in meinen aktuellen Lieblingswitz: Treffen sich zwei Planeten, sagt der eine: „Du siehst aber schlecht aus. Bist du krank?“ Antwortet der andere: „Ja, ich habe Homo sapiens.“ „Ach, nicht so schlimm“, antwortet Ersterer, „das geht vorbei“. Und damit es nicht so weit kommt: Grün wählen gehen!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Ulrich Krombach



„Die Tatsache, dass hier so viele Menschen aus so unterschiedlichen Ländern leben, stellt eine große Bereicherung für Siegen dar. Mir ist es wichtig, dass das Zusammenwachsen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen weiter Unterstützung findet.“

Meike Menn



„Ich setzte mich für eine wirkliche Gleichberechtigung von Frauen in der Stadt Siegen ein. Der Frauenanteil innerhalb der Gesamtbevölkerung muss sich in allen gesellschaftlichen Feldern wiederfinden!“

Gero Kunter



„Verkehrspolitik bedeutet für mich, Mobilität für alle Bewohnerinnen und Bewohner zu ermöglichen. Ich werde mich besonders für den Ausbau der Alternativen zum eigenen Auto einsetzen: Fußwege, Radwege und das Busnetz.“

Bärbel Gelling



„Klimaschutz ist bei uns in Siegen immer noch nicht als Thema angekommen. Ich werde mich, zusammen mit allen Akteuren in diesem Arbeitsfeld, für eine transparente und sachliche Debatte mit dem beharrlichen Ziel schrittweiser Verbesserungen in diesem Bereich einsetzen.“

Thomas Puchelt



„Wir müssen Strukturen schaffen, in denen ältere Menschen nicht vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind, sondern im Gegenteil von der Stadt geeignete Unterstützung erhalten, um selbstbestimmt und aktiv ihren Alltag zu gestalten.“

Britta Kampe



„Unsere Universität kann als Motor für die Weiterentwicklung der ganzen Region wirken. Aber dafür muss die Kommune auch passende Voraussetzungen schaffen. Daran will ich mitwirken.“

Horst Löwenberg



„Kinder und Jugendliche sind die besonderen Verlierer der wachsenden Armut. Ich werde dazu beitragen, konkrete Handlungsstrategien für eine Armutsprävention zu entwickeln.“

SIEGENER GRÜNE IN DEN KREISTAG



Am 30. August wird der Siegener Stadtrat gewählt. Gleichzeitig bestimmen Sie die Zusammensetzung des Kreistages in Siegen-Wittgenstein, überdies auch die Person des Landrats. Es geht somit auch um die zukünftige Politik im Kreisgebiet. Und Siegen ist als große kreisangehörige Stadt von vielen Entscheidungen im Kreistag, etwa der Kreisumlage oder der Gesundheits- oder Verkehrspolitik, elementar betroffen. Es ist also wichtig, dass die Interessen der Stadt Siegen auch im Kreistag formuliert werden. Für uns ist das eine Stimme für ökologische und soziale Politik und deshalb wollen wir:

Eine **Umweltpolitik**, die die Natur schützt und schonend nutzt, anstatt sie ungehemmt zu verbrauchen und zu zubetonieren. Durch den demografischen Wandel ist es Unsinn, zukünftig großflächig Bauland auszuweisen und zu erschließen, während die Stadt- und Ortskerne veröden. Wohnen im Bestand und die Belebung der Ortskerne lautet unsere Zielvorgabe.

Eine **Wirtschaftspolitik**, die sich auf die Stärken der Region besinnt und ökologisches Wirtschaften fördert. Anstatt RWE-Aktien zu halten, wie es der Kreistut, sollte dieses Geld zur Förderung von Wind-, Bio- und Solarenergie eingesetzt werden. Der Kreis könnte Energieproduzent werden und damit auch Geld verdienen, wenn er das RWE-Aktienpotential dafür einsetzen würde. Das wäre ein sinnvolles Investitionsprogramm, auch für die heimische Wirtschaft.

Eine **Verkehrspolitik**, die den Ausbau von bestehenden Straßen und der Bahn vorsieht, anstatt an dem Großprojekt Fernstraße Eder-Lahn-Sieg (FELS) festzuhalten. Dazu sind Ortsumgehungen und streckenweise Zusatzspuren zum Überholen vernünftige, weil kosten- und naturverträglichere Lösungen. Durch das zu lange Festhalten am Großprojekt A4 haben wir kleinere, pragmatische Straßenbaumaßnahmen jahrelang verschlafen.

Eine **Politik gegen Armut und Ausgrenzung**. Wir erwarten größere Anstrengungen bei der Armutsbekämpfung, speziell bei Kindern. Deshalb sollen „arme Kinder“ ein kostenloses Mittagessen in Kindertageseinrichtungen erhalten, sowie kostenlose Schulmittel. Ein kreisweites Sozialticket würde die Teilhabe am öffentlichen Leben erleichtern.

Eine **Schulpolitik**, die endlich eine weitere Gesamtschule im Kreisgebiet umsetzt, um den Druck der hohen Anmeldezahlen aus den Umlandgemeinden auf die Siegener Gesamtschulen zu reduzieren. Dazu eine regional angemessene Bildungspolitik, die den Bedürfnissen des ländlichen Raumes entspricht.

Eine **Arbeitsmarktpolitik**, die stärker die beschäftigungsfördernden Instrumente für Langzeitarbeitslose nutzt. Wir erwarten mehr Einflussnahme des Kreises auf die ARGE-Politik und eine verbesserte personelle Ausstattung.

Eine **Gesundheitspolitik**, die die bestehende Krankenhauslandschaft durch Vernetzung sichert, und eine regional besser ausgebaute Gesundheitsberatung. Dazu gehört die angemessene Förderung der Gesundheits-selbsthilfe.

Eine **Finanzpolitik**, die die Nöte und Sorgen der kreisangehörigen Gemeinden ernst nimmt, und die nicht die Kommunen über die Kreisumlage heranzieht, um die „Leuchtturmprojekte“ des Landrates, etwa die abgehobene „Regionale 2013“ und die medial aufgeblasenen „Zukunftsinitiativen“, zu bezahlen.

Wollen Sie mehr wissen als die hier beispielhaft angeführten Punkte, dann schauen Sie unter www.gruene-siegen-wittgenstein.de nach. Dort finden Sie das komplette Kreis-Wahlprogramm.

Wenn Sie mehr GRÜNE Politik für Siegen-Wittgenstein wollen, dann geben Sie uns am 30. August Ihre Stimmen für den Kreistag

Meike Menn, Axel Boldt und Horst Löwenberg

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zum Kreistag Siegen-Wittgenstein 2009:

Listenplatz 1

Helga Rock, Netphen
58 Jahre, Industriefachwirtin, 1 Kind
Fraktionssprecherin im Kreistag, Sprecherin des GRÜNEN Stadtverbandes Netphen

Listenplatz 2

Horst Löwenberg, Siegen
52 Jahre, Sozialpädagogin, Geschäftsführer, 1 Kind,
Kreistagsmitglied, Mitglied in der GRÜNEN Stadtratsfraktion Siegen,
Stellv. Sprecher des GRÜNEN Stadtverbandes Siegen

Listenplatz 3

Anke Hoppe-Hoffmann, Kreuztal
52 Jahre, Kommunikationsdesignerin, Geschäftsführerin der GRÜNEN Kreistagsfraktion und des Siegener Stadtverbandes, 2 Kinder,
Fraktionssprecherin der GRÜNEN Ratsfraktion Kreuztal

Listenplatz 4

Karl-Ludwig Bade, Bad Laasphe-Feudingen
65 Jahre, Volkswirt, Studiendirektor, stellv. Schulleiter, 4 Kinder,
Fraktionssprecher der GRÜNEN in Bad Laasphe

Listenplatz 5

Meike Menn, Siegen
38 Jahre, Pädagogin, Sozialpädagogin, Sozialplanerin, 2 Kinder
Mitglied in der GRÜNEN Stadtratsfraktion Siegen, Sprecherin des GRÜNEN Stadtverbandes Siegen

Listenplatz 6

Axel Boldt, Siegen
54 Jahre, Volkswirt, Hausmann, 1 Kind,
Kreistagsmitglied, Mitglied in der GRÜNEN Stadtratsfraktion Siegen,
Stellv. Sprecher des GRÜNEN Kreisverbandes

Energieversorgung in Siegen

Künftig in Hand von Kommune, Bürgerinnen und Bürgern oder Konzernen?

Siegen wird zurzeit vom RWE-Konzern mit Strom und von den Siegerner Versorgungsbetrieben (SVB) mit Gas und Wasser versorgt. An den SVB ist die Stadt Siegen mit etwa 75% und die Rhenag, eine Tochter des RWE, mit 25% beteiligt. In den letzten Jahren sind fast alle deutschen Energieversorgungsunternehmen wegen überhöhter Gewinne in die öffentliche Diskussion geraten. So entsprachen die Gewinne der SVB aus dem Gasvertrieb in den letzten Jahren einer Verzinsung des Eigenkapitals von etwa 35%. Beim RWE sind die Verhältnisse ähnlich, aber nicht so leicht durchschaubar. Auch hier wollen wir Änderungen erreichen. In den nächsten Jahren läuft der Konzessionsvertrag zwischen RWE und der Stadt aus. Er regelt den Betrieb und die Nutzung des

Stromnetzes. Wie viele andere Kommunen auch, müssen wir diese Chance nutzen, die Stromversorgung wieder vollständig in die Hände der Kommune bzw. der Bürgerinnen und Bürger zu übertragen. Dazu brauchen wir aber eine SVB, die zu 100% im Eigentum der Stadt steht. Diese könnte dann das Siegerner Stromnetz von RWE übernehmen. Unternehmensziel dieser Gesellschaft muss neben der umweltfreundlichen, preisgünstigen und sicheren Versorgung mit Energie auch die Förderung regenerativer Energien und die Energieeinsparung sein. Wenn eine von RWE/Rhenag unabhängige SVB nicht erreichbar sein sollte, können wir uns auch die Gründung einer neuen Gesellschaft vorstellen, die dann die Stromversorgung übernimmt. In jedem Fall

aber möchten wir eine intensive Diskussion über eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an ihrer Energieversorgung führen. Denkbare, woanders längst praktizierte Modelle dafür könnten die Ausgabe von „Volksaktien“, der Verkauf von GmbH-Anteilen oder die Gründung einer Energieversorgungs-genossenschaft sein.



Umdenken in der Verkehrspolitik

Umweltverträgliche Alternativen zum Auto stärken!

Haben Sie schon einmal versucht, an einem Sonntagnachmittag mit dem Bus vom östlichen Giersberg zum Siegerner Bahnhof zu kommen? Sind Sie schon einmal zu Fuß vom Kaisergarten nach Weidenau gelaufen oder einmal mit dem Rad von Kaan Marienborn über Koch's Ecke nach Eiserfeld gefahren? Sie werden sicher zustimmen, dass Sie in keinem dieser Szenarien Ihr Ziel sicher und bequem erreicht haben! Das zeigt, dass zahlreiche Menschen in Siegen ein Mobilitätsproblem haben: Besitzt man entweder kein Auto oder möchte dieses nicht für kleinere Strecken einsetzen, wird man schnell von dem Gefühl erfasst, dass es ohne Auto nicht geht! Daran ist die miserable Verkehrspolitik der letzten

Jahre in Siegen schuld. Sie war primär am Individual- und Lastenverkehr orientiert; der Ausbau



des öffentlichen Personennahverkehrs, des Radwegenetzes und die Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger spielten eine untergeordnete

Rolle. Gerade jetzt, wo sich die Erkenntnis durchsetzt, dass jeder einzelne Mensch eine Verantwortung trägt, den weiteren Ausstoß von Klima schädigenden Gasen zu verringern, müssen die umweltverträglichen Alternativen zum Auto eine besondere Förderung erhalten. **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** fordern deshalb den vorrangigen Ausbau des Radwegenetzes, die Ausweisung zusätzlicher Busspuren sowie eine erhebliche Verbesserung der Busanbindung weniger zentral gelegener Wohngebiete. Wir verstehen Verkehrspolitik nicht als reine Autopolitik, sondern als eine Mobilitätspolitik für alle Menschen in Siegen.

Beseitigung einer Bausünde:

Die Siegplatte muss weg!

Aus städtebaulichen Gründen möchte **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** schon seit vielen Jahren die Siegabdeckung (Siegplatte) in Siegen Mitte entfernen und dort eine ansprechende, bürgerfreundliche Neugestaltung des Siegufers realisieren. Ohnehin ist die 1969 erbaute Siegplatte marode und eine Sanierung viel zu teuer. Auch die auf der Platte vorhandene Parkfläche ist inzwischen durch den Bau der umliegenden Parkhäuser entbehrlich geworden. Anträge von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** trugen maßgeblich zum Ratsbeschluss vom 05. Juni 2007 „Planung der Gewässerentwicklung und Abriss der Siegplatte“ bei. Demnach muss zur Erfüllung der Wasserrahmenrichtlinie die Überdeckung der Sieg und das Pflaster im Flussbett entfernt werden, um einen naturnahen Ausbau mit neuen Lebensräumen für Tiere und Pflanzen umsetzen zu können. Studierende der Universität Siegen entwarfen mehrere Varianten zur Gestaltung des Uferbereichs. CDU, FDP und UWG reichten diese Voruntersuchungen jedoch für eine Entscheidung



nicht aus. Sie fügten der Verwaltungsvorlage eine weitere Variante (Erhalt des Maria-Rubens-Platzes) hinzu und erweiterten den Planungsauftrag um die Fortschreibung des „Rahmenplanes Siegen-Mitte“. Somit ist vorerst die Entscheidung über den Abriss der Siegplatte auf 2010 verschoben. Der zwischenzeitlich gegründete „Initiativkreis lebendige Innenstadt“ unter Leitung von Reinhard Quast, Geschäftsführer eines Bauunternehmens, schlägt kurioserweise inzwischen sogar die Erneuerung der Siegplatte vor, auf der dann eine „innerstädtische Erlebniszone mit künstlichen Bachlauf“ entstehen soll. Trotz solcher absurden Vor-

schläge setzen sich **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** weiterhin vehement dafür ein, dass die Entfernung der Siegplatte möglichst bald erfolgt. Dann nämlich können endlich die bereits lange vorliegenden Planungen für den ansprechenden Ausbau des Flussbettes mit terrassenförmig gestaltetem Uferbereich, auf dem sich Bäume, Aufenthalts- und Erlebniszonen befinden, umgesetzt werden.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten in den Siegerner Wahlkreisen:

Wahlkreis 1 Meiswinkel, Langenholdinghausen, Birlenbach
Ulrich Feltkamp, Anästhesist

Wahlkreis 2 Buchen, Sohlbach, Geisweid-Wenschteilw.
Lena Clever, Studentin

Wahlkreis 3 Geisweid-Hoher Rain, Niedersetzen, Obersetzen
Britta Kampe, Kunsthistorikerin

Wahlkreis 4 Geisweid-Ruhrst, Mitte, Stahlwerke
Axel Boldt, Volkswirt, Hausmann

Wahlkreis 5 Geisweid-Schießberg, Wenschteilw.
Gül Ditsch, Sozialpädagogin, Volkswirtin

Wahlkreis 6 Geisweid-Birlenbacher Hütte, Heckenberg
Mustafa Erkoç, Sozialpädagoge

Wahlkreis 7 Weidenau-Schneppenkauten, Haardt Berg
Prof. Dr. Hans Hoppe, Universitätsprofessor a.D.

Wahlkreis 8 Weidenau-Meinhardt, Waldsiedlung
Ulrich Krombach, Schweißer, Betriebsratsvorsitzender

Wahlkreis 9 Weidenau-Zentrum, Auf den Hütten
Christine Strunk, Sozialwissenschaftliche Mitarbeiterin

Wahlkreis 10 Weidenau-Dautenbach, Giersberg
Raimund Klauser, Wissenschaftlicher Angestellter a.D.

Wahlkreis 11 Siegen-Trupbach, Seelbach
Angela Jung, Industriekauffrau

Wahlkreis 12 Siegen-Achenbach, Fischbacherberg teilw.
Eimo Enninga, Oberstudienrat a.D.

Wahlkreis 13 Siegen-Numbach, Hermelsbach, Fischbacherberg teilw.
Christiane Luke, Verwaltungsangestellte

Wahlkreis 14 Siegen-Wellersberg, Charlottental, Sieghütte
Joachim Boller; Selbständiger Elektriker

Wahlkreis 15 Siegen-Friedrichstraße, Bahnhof, Giersberg teilw.
Horst Löwenberg, Sozialpädagoge, Geschäftsführer

Wahlkreis 16 Siegen-Altstadt bis Spandauer Straße
Claudia Jabbour, Pharmareferentin

Wahlkreis 17 Siegen-Eintracht, Hammerhütte, Rosterberg teilw.
Ansgar Cziba, Diplomingenieur, Tischlermeister

Wahlkreis 18 Siegen-Winchenbach, Oberer Rosterberg
Bärbel Gelling, Realschullehrerin

Wahlkreis 19 Siegen-Fludersbach teilw., Häusling bis Spandauer/Frankfurter Str.
Ingo Müller-Kurz, Software-Ingenieur

Wahlkreis 20 Siegen-Lindenbergl, Fludersbach teilw.
Meike Menn, Sozialplanerin, Pädagogin, Sozialpädagogin

Wahlkreis 21 Siegen-Hain, Marienborner bis Wittgensteiner Str.
Michael Groß, Sozialpädagoge, Geschäftsführer

Wahlkreis 22 Siegen-Giersberg teilw., Bürbach
Ralf Kubosch, Biologe, Gutachter

Wahlkreis 23 Kaan-Marienborn, Volnsberg, Breitenbach, Feuersbach
Johannes Rimmel, MdL, Abgeordneter

Wahlkreis 24 Oberschelden, Gosenbach
Thomas Puchelt, Sozialpädagoge

Wahlkreis 25 Niederschelden teilw., Gosenbach, Gosenbacher Hütte
Lukas Hano, Berufsschullehrer

Wahlkreis 26 Niederschelden-Hubefeld, Eiserfeld-Hengsbach, Dreisbach
Volkmar Mielkau, Groß- und Außenhandelskaufmann

Wahlkreis 27 Eiserfeld-Zentrum, Gilberg
Daniela Stoker, Diplom-Ingenieurin Architektur

Wahlkreis 28 Eiserfeld-Hundsberg, Hubach
Gero Kunter, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Wahlkreis 29 Eiserfeld-Kohlenbach, Eiserfelder Hütte, Eisern
Henner Grutkamp, Sozialversicherungsfachangestellter

Kontakt

So erreichen Sie uns:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtverband Siegen
Löhrrstraße 7
57072 Siegen

Tel. 0271-2390 304
gruene_stadtverband_siegen@web.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Rat der Stadt Siegen
Fraktionsbüro
Am Markt 2
57072 Siegen

Tel. 0271-404 1432
gruene@siegen.de

www.gruene-siegen.de

Impressum

Herausgegeben von **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**, Stadtverband Siegen
V.i.S.d.P.: Meike Menn, Sprecherin des Stadtverbandes Löhrrstr. 7,
57072 Siegen

Redaktion: Joachim Boller, Ansgar Cziba, Eimo Enninga, Michael Groß,
Angela Jung, Britta Kampe, Gero Kunter, Horst Löwenberg,
Meike Menn, Christine Strunk

Bildnachweis: Bündnis 90/Die Grünen, Stephan Hütter, Britta Kampe,
Thomas Puchelt, Christine Weber

Layout: Lenhard graphics-Werbeagentur
Druck: Bonn & Fries GmbH - Siegen
Auflage: 45.000

© 2009 Bündnis 90/Die Grünen Siegen